

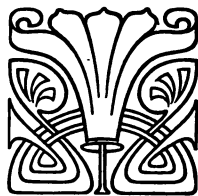
Ein Jahrhundert

der

Kaiserlichen Universitäts-Sternwarte
zu Jurjew (Dorpat)

von

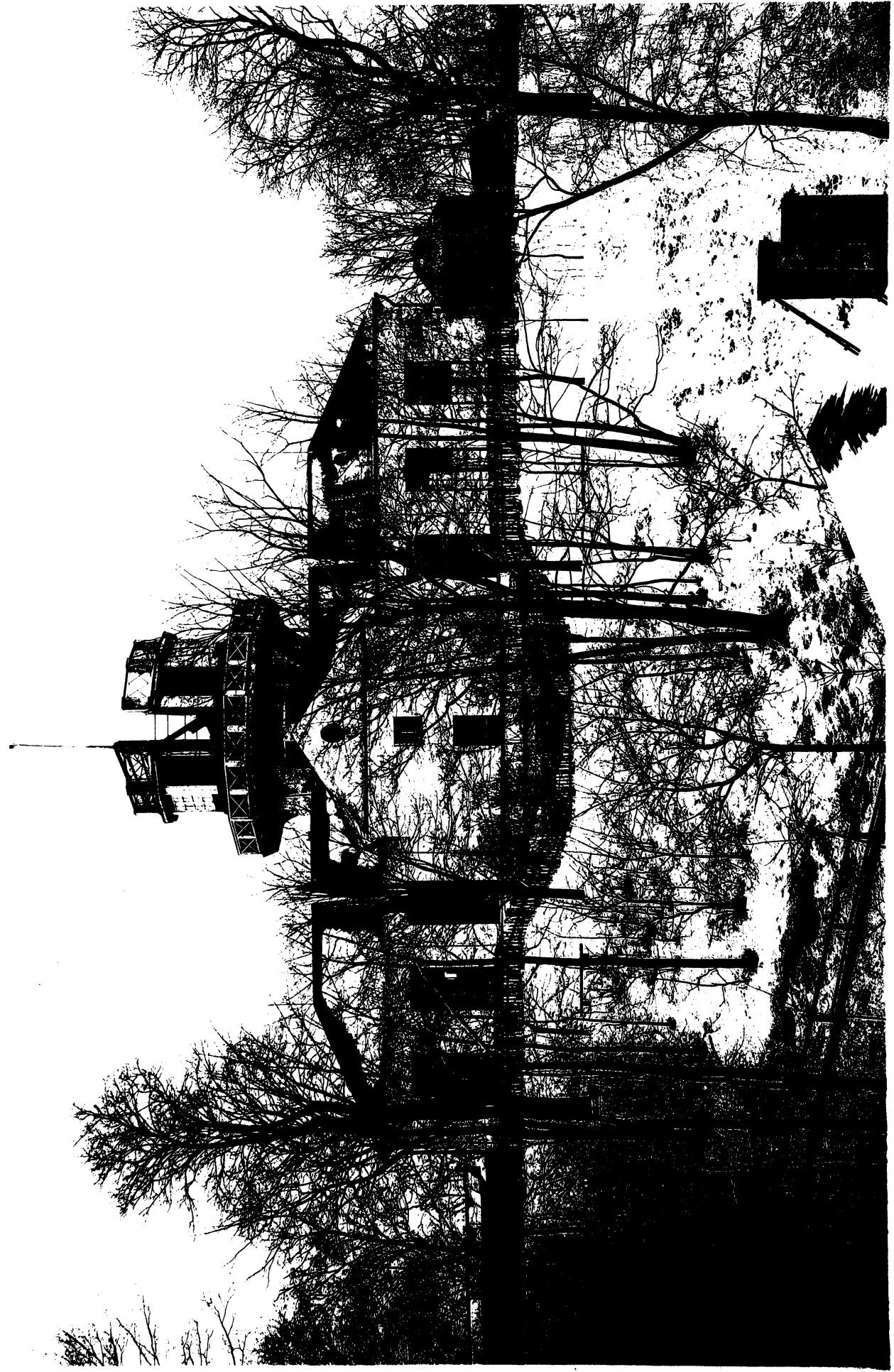
Prof. K. Pokrowski.



Jurjew (Dorpat).

Druck von C. Mattiesen.

1914.



Die Sternwarte von Süden.

Ein Jahrhundert der Kaiserlichen Universitäts-Sternwarte zu Jurjew (Dorpat).

Das Gebäude der Sternwarte wurde in den Jahren 1809 und 1810 errichtet, aber erst nach 3 Jahren konnten in ihm die ersten Instrumente aufgestellt werden. Im Herbst des Jahres 1813 wurden die Pfeiler eingemauert und auf ihnen das grosse Passageninstrument von Dollond montiert.

Die ersten Beobachtungen mit transportablen Instrumenten von Wilhelm Struve beziehen sich auf das Jahr 1812.

Die Lage der Sternwarte.

Die Sternwarte liegt in einem Park auf dem sogenannten Domberge, einem Hügel der sich im Zentrum der Stadt erhebt. In unmittelbarer Nähe der Sternwarte sind keinerlei Gebäude vorhanden.

Die Koordinaten des Zentrums des Meridiankreises sind:

1) Geographische Breite nach der letzten Bestimmung des Herrn E. Schoenberg: $58^{\circ} 22' 47''.16 \pm 0''.01$.

2) Westliche Länge von Pulkowo nach einer telegraphischen Bestimmung der Herren Generalstabsoffiziere Pomeranzew und Rylke: $-14^{\text{m}} 25^{\text{s}}.385 \pm 0^{\text{s}}.014$.

3) Meereshöhe nach dem Präzisionsnivellement des Generalstabs: 66.8 Meter.

Die Gebäude.

Das Hauptgebäude hat die Form eines Kreuzes mit der Hauptrichtung Ost-West. In der Mitte erhebt sich der Turm mit der Kuppel. Der östliche Saal enthält das Passageninstrument, der westliche — den Meridiankreis. Zwischen den Sälen liegt das Rechenzimmer und über ihm ein Assistentenzimmer — die einzigen heizbaren Räume der Sternwarte.

Die drehbare Kuppel der Sternwarte wurde im Jahre 1822 nach dem Projekt Prof. Parrots in cylindrischer Form aus Holz ausgeführt.

Südöstlich vom Hauptgebäude wurde in den siebziger Jahren ein einfacher Holzturm mit konischem auf Holzrollen drehbarem Dach aufgebaut.

Nordöstlich wurde im Jahre 1889 ein zweiter Holzturm mit Luken im Meridian und ersten Vertikal errichtet.

Im Jahre 1897 wurde ausserhalb der Umzäunung des Sternwarthofes im Norden auf steinernem Fundament eine drehbare Holzkuppel für das Zenitteleskop gebaut.

Für transportable Instrumente wurde im Jahre 1909 östlich vom Hauptgebäude ein Zementpfeiler eingemauert, und darüber ein auf Schienen fahrbares Häuschen aufgebaut.

Im Jahre 1894 wurde der Sternwarte ein im Berge seitlich unter ihr befindlicher grosser gemauerter Keller für seismologische Zwecke überlassen.

Alle Gebäude sind auch heute unverändert erhalten und werden nur notwendigen Remonten unterzogen.

Die Tafeln I und II zeigen die Sternwarte von Süden und Nord-Westen. Auf der zweiten ist auch der Gang zum Keller abgebildet.

Die Hauptinstrumente.

Die ersten auf der Sternwarte erworbenen und aufgestellten Instrumente waren :

- 1) ein Passageninstrument von Dollond,
- 2) ein Fernrohr von Troughton,
- 3) ein Reflektor von Herschel,
- 4) ein Multiplikator von Baumann,
- 5) ein kleines Passageninstrument, Sextanten, Uhren und Chronometer.

Im Jahre 1822 wurde ein Meridiankreis von Reichenbach erworben,

„ 1824 — der grosse Frauenhofersche Refraktor,

„ 1873 — ein Heliometer von Repsold,

„ 1896 — 2 Horizontalpendel und ein
Messapparat von Repsold,

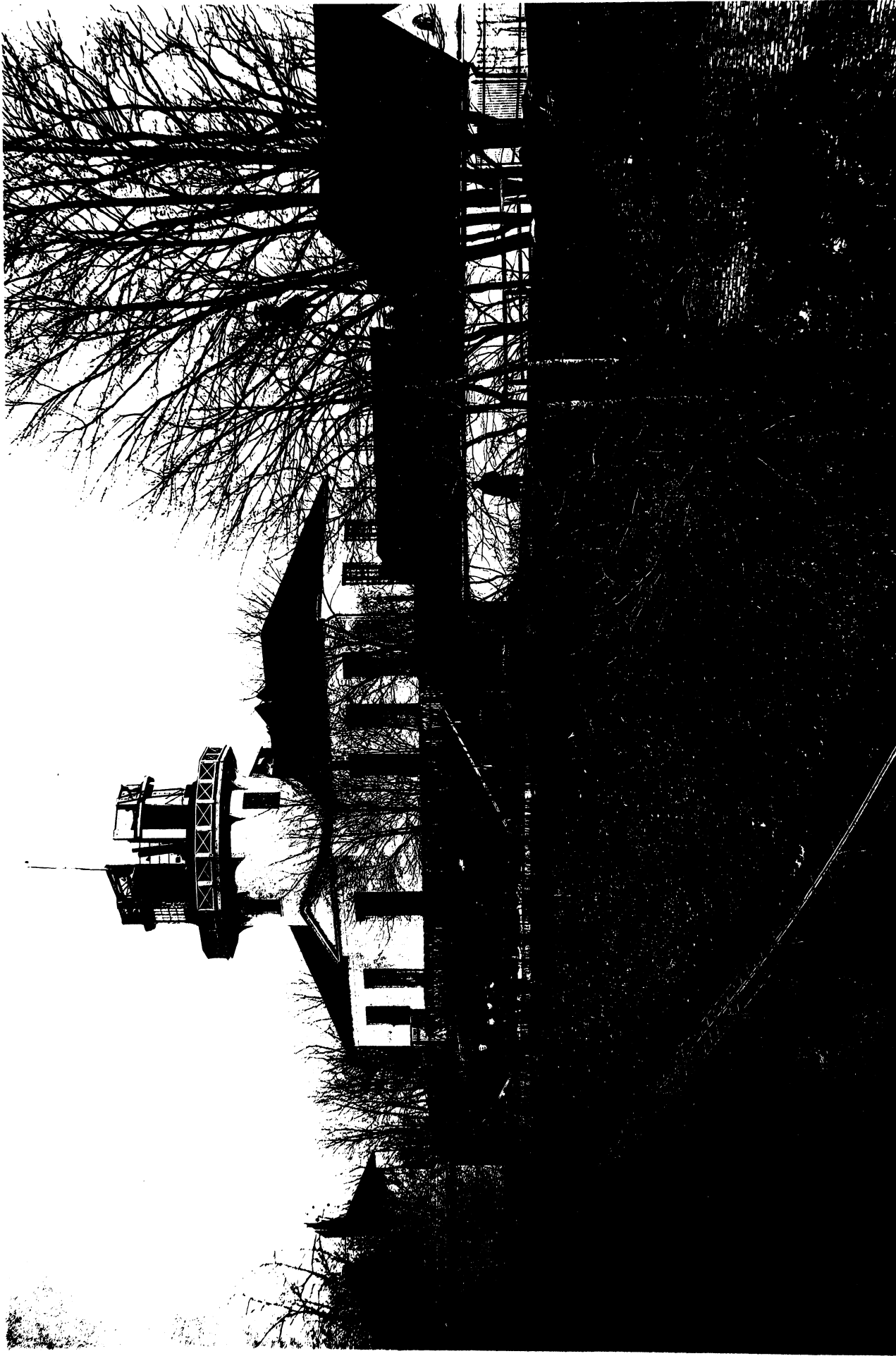
„ 1897 — ein Zenitteleskop von Repsold,

„ 1911 — ein neuer Zeiss'scher Refraktor mit einem Objektiv
von 200^{mm} Öffnung und 360 cm. Brennweite mit
einem Mikrometer;

eine photographische Kamera mit einem Petzvall-Objektiv
von 160^{mm} Öffnung und 78 cm. Brennweite.

Zeitweise befand sich auf der Sternwarte ein aus Pulkowo geliehener Heliograph von Dallmayer und ein 6-zölliger Refraktor von Repsold vom Jahre 1873, ebenfalls aus Pulkowo.

Ein Teil der Instrumente wurde zeitweise an andere Institutionen verliehen, ein anderer Teil ist stark veraltet.



Die Sternwarte von Nord-West.

Das Personal.

I. Direktoren.

J. Huth 1811—1818	L. Schwarz 1872—1894
W. Struve 1818—1839	G. Lewitzky 1894—1908
H. Mädler 1840—1865	K. Pokrowsky 1908—
Th. Clausen 1865—1872	

II. Observatoren.

E. Knorre 1802—1810	O. Backlund 1876—1879
M. Paucker 1811—1813	A. Lindstedt 1879—1883
W. Struve 1813—1818	E. Hartwig 1884—1886
E. Preuss 1827—1839	L. Struve 1886—1894
Th. Clausen 1842—1865	K. Pokrowsky 1895—1907
L. Schwarz 1865—1872	A. Orloff 1908—1912
H. Bruns 1872—1876	E. Schoenberg 1913—

III. Assistenten.

E. Preuss 1821—1827	Chr. Bursy 1861—1865
W. Fedorow 1824—1834	Fr. Berg 1865—1866
U. W. Porth 1833—1834	Chr. Fleischer 1866—1868
G. Sabler 1834—1837	Fr. Kuhlberg 1868
O. Struve 1837—1839	E. Block 1868—1871
W. Dölln 1839—1844	C. Laurenty 1871—1872
A. Struve 1844—1846	G. Grofe 1873—1894
L. Schwarz 1846—1849	S. Scharbe 1894—1906
A. Wagner 1849—1850	E. Schoenberg 1907—1913
C. Laiss 1850—1861	W. Berg 1913—

Ausseretatmässige Assistenten.

W. Abold 1903—1913
J. Sykora 1904—1905
A. Orloff 1905—1906
A. Standrowsky 1907—1908
E. Büss 1911—1912

Eine ausführliche Beschreibung der Tätigkeit der Jurjewer Astronomen vom Jahre 1802 bis zum Jahre 1894 gab Prof. Lewitzky in seiner Arbeit: „Астрономы Юрьевского Университета съ 1802 по 1894 годъ“. Юрьевъ. 1899.

Die Publikationen der Sternwarte.

- 1) Observationes astronomicas etc. Vol. I—VIII (1817—1839).
 - 2) Beobachtungen der Kais. Univ.-Sternwarte, Dorpat, Band IX—XX (1839—1899).
 - 3) Publikationen der Kaiserlichen Univ.-Sternwarte zu Jurjew-Dorpat (1908—), Band XXI, XXII, XXIII (I. Teil).
-